



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Volksschulhäuser in den verschiedenen Ländern**

Volksschulhäuser in Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland

**Hintraeger, Karl**

**Darmstadt, 1895**

4. Kap. Ausgeführte Volksschulhäuser

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78203)

## 4. Kapitel.

## Ausgeführte Volksschulhäuser.

222.  
Nyborg.

Eine einclaffige Volksschule in *Nyborg* stellen Fig. 194 bis 197<sup>94)</sup> dar.

Dieselbe steht in der Mitte dieses Fischerdorfes und hat das Aussehen einer Holzschachtel. Das Gebäude ist ganz aus Holz hergestellt. Die äußere Schindelverkleidung und die innere Holzschalung schützen gegen Wetter und Windanprall.

Ueber die mit einem Vordach verfehene Freitreppe gelangt man in den Vorflur, der zugleich Kleiderablage und Erholungsraum während der Unterrichtspausen ist. Eine Holztreppe führt zur Lehrerwohnung im Obergeschoß. Das Classenzimmer dient für 42 Schüler und mißt 6,20 m Tiefe und 8,30 m Länge, d. i. 51,00 qm Fußbodenfläche, wonach auf jeden Schüler 1,20 qm entfallen. Die Classe wird durch 4 Fenster beleuchtet, deren Gesamtfläche 17,00 qm, d. i.  $\frac{1}{3}$  der Fußbodenfläche, beträgt. Neben dem Lehrzimmer liegt ein kleiner Raum für den Lehrer. Die Aborte befinden sich am Ende des Vorflurs. Die Lehrerwohnung besteht aus 2 Zimmern, 1 Cabinet und der Küche im Obergeschoß und 2 weiteren Wohnräumen im Dachstock.

Fig. 196 u. 197 zeigen die Art der Decken- und Wandverkleidung.

223.  
Odenfe.

Fig. 198 bis 200<sup>95)</sup> geben Darstellungen einer zwölfclaffigen Volksschule in *Odenfe*.

Das Gebäude hat zwei Geschoße mit je 6 Lehrzimmern und 2 Treppenanlagen mit geräumigen Querflurgängen, die zugleich als Kleiderablagen dienen. Im Kellergeschoß befinden sich die Schulienerwohnung, die Braufebad-Anlage, aus einem Ankleideraum und Brauferaum mit 10 Braufen bestehend,

Fig. 198.

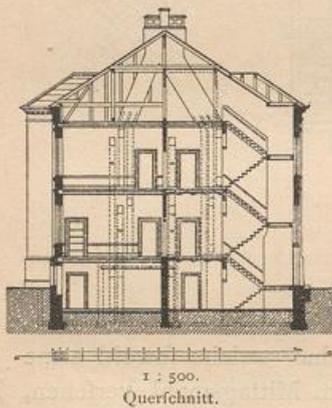


Fig. 199.

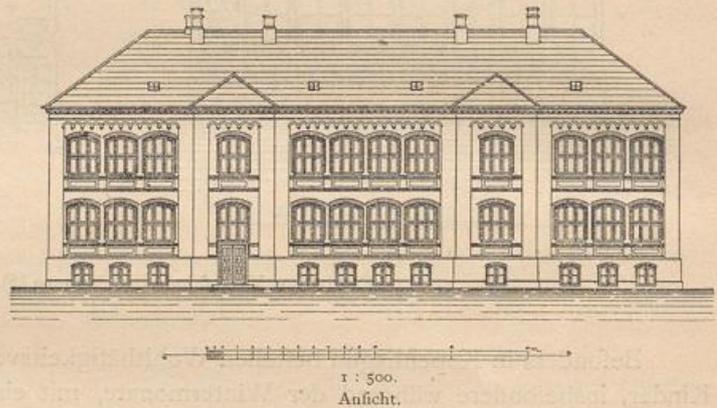
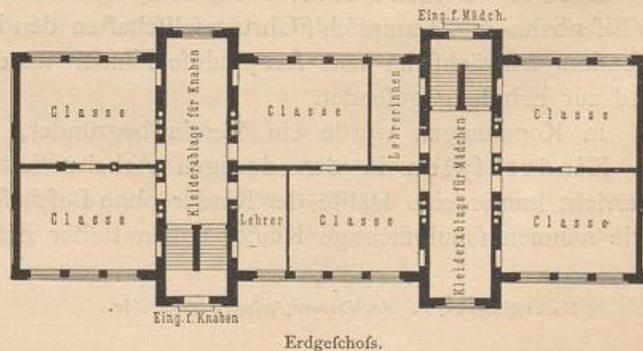


Fig. 200.

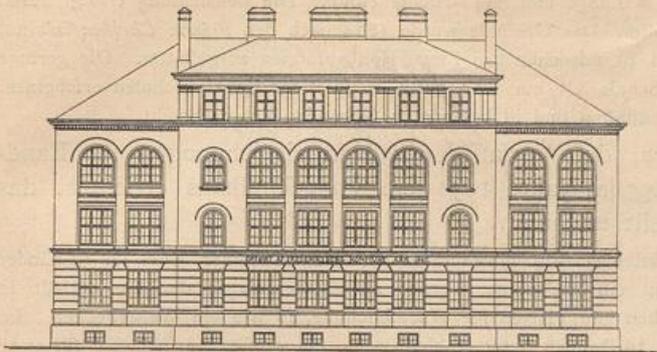
Zwölfclaffige Volksschule  
zu *Odenfe*<sup>95)</sup>.

Arch.: *Christensen*.



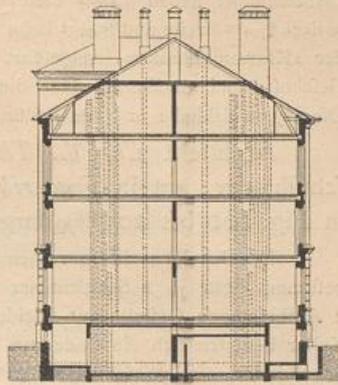
<sup>95)</sup> Nach freundlichen Mittheilungen des Schulinspectors Herrn *Th. Siersted* in *Odenfe*.

Fig. 201.



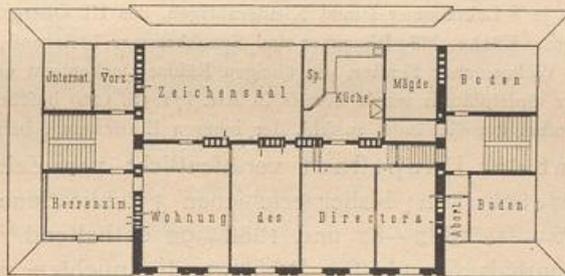
Anficht.

Fig. 202.



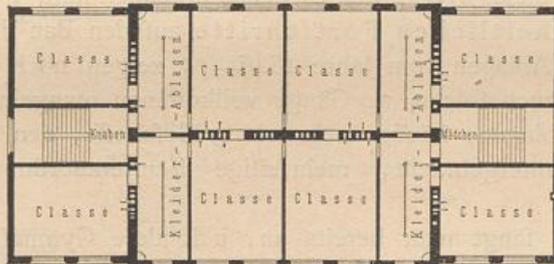
Querschnitt.

Fig. 203.



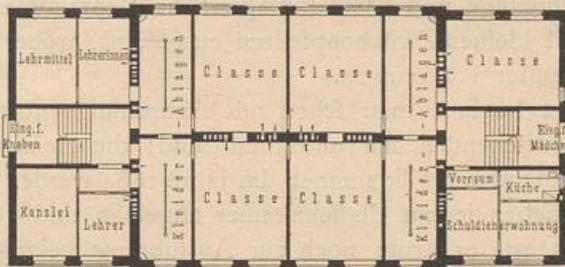
Dachgeschoss.

Fig. 204.



Obergeschoss.

Fig. 205.



Erdgeschoss.

Volksschulhaus zu Frederiksberg<sup>96)</sup>.

Arch.: Thuren.

<sup>96)</sup> Nach freundlichen Mittheilungen des Herrn Architekten.

2 Slöjd-Säle und 2 Ofenanlagen für die Feuerluftheizung sammt den erforderlichen Kohlenräumen. Die Classenzimmer haben 6,30 m Tiefe, 8,16 m Länge und 3,80 m lichte Höhe. Die Beleuchtung erfolgt durch je drei 1,88 m breite und 2,33 m hohe Fenster. Das Gebäude wurde 1888 nach den Plänen *Christensen's* auf der »Kraemmermarken« ausgeführt und ist mit einfachen Ziegel-Rohbauformen ausgestattet. Die geringe Geschofs- und Classenzahl läßt diese Schule als ein sehr gutes Beispiel für Quartierschulen erscheinen. Die Gymnastikhalle und die Bedürfnisanstalten sind in besonderen Gebäuden untergebracht.

224.  
Frederiksberg.

Architekt *Chr. L. Thuren*, der Verfasser der Normalzeichnungen für Landschulhäuser, hat in *Frederiksberg* im Jahre 1891 ein Volksschulhaus errichtet, das in Fig. 201 bis 205 <sup>96)</sup> dargestellt erscheint.

Das Schulhaus ist in rothen Backsteinen ausgeführt und enthält 21 Schulzimmer, jedes für 30 Kinder bestimmt. Für je 2 Schulzimmer dient ein geräumiger Vorflur als Kleiderablage; derselbe enthält in 2 Abtheilungen Gestelle mit Kleiderhaken und Plätzen für Wechselfchuhe, so wie ein Wasserbecken. Im Keller befinden sich ein Baderaum mit 10 Brausen nebst Ankleideraum, ein großer Auspeisefaal für arme Schulkinder, eine Waschküche, 2 Ofenanlagen für eine Feuerluftheizung sammt Kohlengelassen. Im Erdgeschoss sind 5 Classenräume mit Kleiderablagen, je ein Zimmer für Lehrer und Lehrerinnen, eine Kanzlei für den Schulinspector, ein Sammlungsraum und die Schuldiennerwohnung untergebracht. Das I. und II. Obergeschoss enthalten je 8 Lehrzimmer sammt Kleiderablagen, das III. Obergeschoss die Wohnung des Inspectors, aus 5 Zimmern, Küche, Mägdekammer und Speisekammer bestehend, ein Internat und einen Zeichenfaal, wobei nur 4 Wohnzimmer Fenster, die übrigen Räume Deckenlicht erhalten. Der Gymnastikraum mit den überdeckten Spielplätzen wurde bereits in Art. 171 (S. 120) beschrieben.

Die Gesamtbaukosten der Gebäude, auschl. der inneren Einrichtung, betragen 140 000 Mark.

225.  
Kopenhagens  
Volksschul-  
bauten.

Der Magistrat der Hauptstadt veröffentlicht von Zeit zu Zeit die ausgeführten Gemeindeschulen; bisher erschienen 3 Publicationen, die Schulbauten aus den Jahren 1846—81, 1882—87 und 1888—92 enthaltend <sup>97)</sup>.

Dieses Werk enthält Grundrisse, Profile und Ansichten nebst genauen Aufklärungen über alle seit 1846 ausgeführten öffentlichen Gemeindeschulen, 28 an der Zahl. Interessant ist dieses Werk, weil es genau erkennen läßt, welchen allmählichen Einfluß die gesundheitlichen Fortschritte auf den Bau der Gemeindeschulen übten. Die älteren Anlagen vom Jahre 1846—75 zeigen noch kleine Schulfenster, Mittelflurgänge und auch solche, wo Gänge vollkommen mangeln; man findet keine besonderen Kleiderablagen, häufig mehr als 3 Geschosse, den Gymnastikraum im Schulhause selbst untergebracht, mehrseitige Fensteranordnung in den Lehrzimmern etc.

Im Jahre 1852 fängt man bereits an, besondere Gymnastiksäle im Hofe zu bauen, und vom Jahre 1875 an bildet sich ein bestimmter Typus aus, der heute noch in Dänemark fast ausschließlich verwendet wird. Die Schulhäuser erhalten keine besonderen Flurgänge und Kleiderablagen; die Lehrzimmerfenster werden bereits sechsflügelig mit kleinen Zwischenpfeilern ausgeführt, wobei allerdings noch hie und da Rundbogenfenster vorkommen.

Im Jahre 1882 beginnt man schon mit Anordnung großer Glasflächen, die nur durch eiserne Zwischenäulchen untertheilt sind; die Heizungs- und Lüftungsanlagen werden bedeutend vervollkommnet. Im Jahre 1884 werden bereits besondere Kleiderablagen neben jedem Classenzimmer angelegt, und 1886 entwickelt sich jener Schulhaustypus, wie er heute noch zur Ausführung gelangt und im Wesentlichen den Forderungen der Gesundheitspflege genügt.

Dieser Typus hat folgendes Aussehen: Das Gebäude ist durch eine Querwand in zwei symmetrische Hälften für Knaben und Mädchen getheilt und besitzt zwei

<sup>97)</sup> Nach freundlichen Mittheilungen des Städtingenieurs Herrn *Amst* und des Architekten Herrn *Fr. L. Levy* in Kopenhagen.

Treppen, die entweder in der Mitte der Stirnseiten des länglich-rechteckigen Hausblockes oder an einer Langseite angebracht werden. Jedes Geschofs enthält entweder 6 oder 8 Classen mit angrenzenden hellen und gut gelüfteten Kleiderablagen von ca. 7<sup>qm</sup> Fußbodenfläche.

Jedes Classenzimmer wird im Durchschnitt von 35 Kindern benutzt, hat 43 bis 45<sup>qm</sup> Fußbodenfläche und 3,75 m Geschofshöhe. Die Fenster nehmen mit sehr schmalen Zwischenpfelern oder eisernen Zwischenfäulchen fast die eine ganze Wand des Lehrzimmers ein, wodurch ein ruhiges und gleichmäßiges Licht erzielt wird. Das Verhältniß der Fensterfläche zur Fußbodenfläche ist 1 : 4.

Das Gefühl ist zweifeltig mit Nulldistanz. Die Classen werden durch Feuerluft- oder Niederdruck-Dampfheizungen erwärmt und im Sommer mit Hilfe eigener durch Gasmotoren betriebener Ventilatoren gelüftet.

Zur künstlichen Beleuchtung befinden sich in jeder Classe zwei große *Argand'sche* Gaslampen, deren Verbrennungserzeugnisse durch besondere Abzugschlote fortgeleitet werden.

Vom pädagogischen Standpunkte aus vielleicht empfehlenswerth, erscheint es jedoch in gesundheitlicher Beziehung gewiß bedenklich, daß die Wohnungen der Schulleiter und Schulleiterinnen im Schulhause selbst untergebracht sind, entweder im Erdgeschofs oder im Dachgeschofs.

In den Kellerräumen befinden sich große Räume für den Slöjd-Unterricht und in den Freischulen auch Säle zur Auspeifung armer Kinder während der Wintermonate und die zur Speisenerbereitung nöthigen Räumlichkeiten. Im Sockelgeschofs sind die Brausebäder mit besonderen Ankleide- und Brauseräumen angelegt.

Die Gymnastikhalle ist in einem besonderen, gut heiz- und lüftbaren Gebäude mit ca. 150 bis 160<sup>qm</sup> Fußbodenfläche und 5,0 bis 5,5 m Höhe untergebracht.

Die Spielplätze sind sehr geräumig, theilweise mit schattigen Bäumen bepflanzt und mit Planken umzäunt, auf denen ein Pulldach ruht. Unter diesem Dache befinden sich Sitzplätze, wo die Kinder bei ungünstiger Witterung spielen können. Besonders vortheilhaft ist die Anwendung von Theerbeton für die Pflasterung der Spielplätze, ein Material, das durch seine zähe und zugleich weiche Consistenz, seine Haltbarkeit und Wohlfeilheit bedeutende Vortheile gegenüber der Macadamisirung oder dem gewöhnlichen Asphaltstrich, der leicht glatt und hart wird, bietet.

In allen Kopenhagener Gemeindeschulen sind die Aborte in frei liegenden Gebäuden untergebracht, nach dem gebräuchlichen einfachen Tonnen-system eingerichtet, sehr reinlich und hell, mit Thüren und Fenstern versehen, die eine wirksame Beaufsichtigung gestatten, welche auch während der Zeit des Unterrichtes erfolgen kann.

Fast alle Schulhäuser sind aus rothen Backsteinen mit glazierten Ornamenten in ruhigen, großen Formen ausgeführt und gut als Schulhäuser gekennzeichnet.

Fig. 206 bis 209 zeigen je eine Geschofseintheilung und eine Ansicht von Schulhäusern, die im Jahre 1882 und 1883 ausgeführt wurden. Dieselben zeigen bereits die bestimmte geschlossene Grundriffsform, jedoch noch ohne Kleiderablagen. Jeder der Grundrisse enthält 8 Classenzimmer, und die Trennung nach Geschlechtern erfolgt im lothrechten Sinne durch Anordnung getrennter Eingänge und Treppen. Der Unterschied in den beiden Gebäuden besteht nur in der Anordnung der Treppen, welche in einem Falle an einer Langseite, im anderen Falle an den Stirnseiten des

Fig. 206.

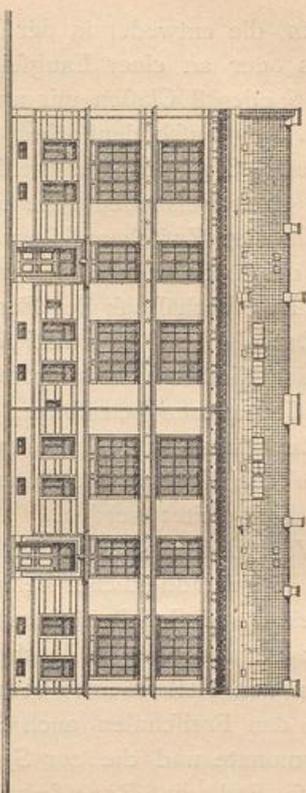


Fig. 208.

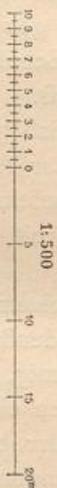
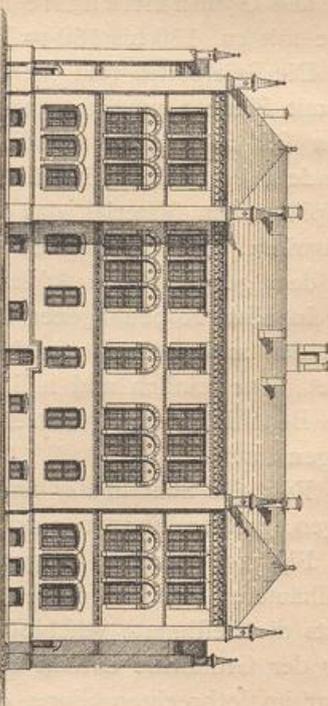


Fig. 207.

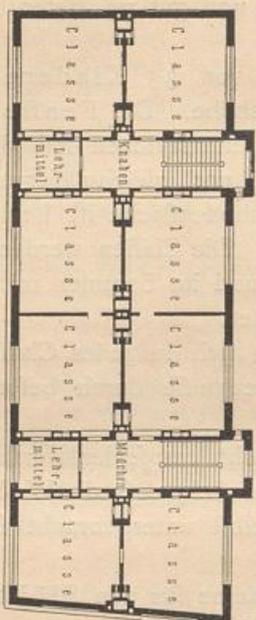
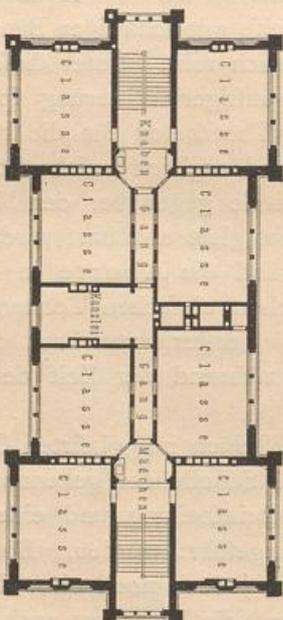


Fig. 209.



Freischule in der St. Hansgade  
zu Kopenhagen.

Arch.: *Horn.*

Freischule in der Marthæusgade  
zu Kopenhagen.

Obergeschlofs.

Gebäudes angebracht sind, ferner in der Anordnung eines Durchganges in Form eines schmalen Mittelflurganges beim zweiten Beispielle.

Die Freischule in der *St. Hansgade* wurde im Jahre 1882 von *J. Holm* mit einem Kostenaufwand von 195 500 Mark ausgeführt.

226.  
St. Hansgade.

Das Schulgrundstück hat 1635 qm Flächeninhalt, und zwar entfällt hiervon:

auf die überbaute Fläche des Schulhauses . . . . .	586 qm
auf die überbaute Fläche des Gymnastikfaals . . . . .	145 »
auf die Fläche des Spielplatzes für Knaben . . . . .	315 »
auf die Fläche des Spielplatzes für Mädchen . . . . .	272 »
auf die Fläche der Bedürfnisanstalten . . . . .	30 »
auf Garten und Wege . . . . .	287 »

Das Schulhaus enthält 17 Classenzimmer von durchschnittlich 46,50 qm Flächenmafs und 3,77 m Höhe und 2 Lehrzimmer auf dem Dachboden mit je 68 qm Flächeninhalt und 3,77 m Höhe mit Deckenlicht.

Im Keller befinden sich ein Speisefaal, 4 Luftheizungsöfen sammt Kohlenräumen und die mit den betreffenden Wohnungen des Erdgeschosses durch Treppen unmittelbar verbundenen Küchen der Vice-Inspectorin und des Schüldieners. Im Erdgeschoss nimmt den ganzen mittleren Theil zwischen den beiden Treppenhäusern und Eingängen die Wohnung des Schulinspectors ein. Diese Wohnung hat ein Flächenmafs von 175 qm, während die beiden anderen Wohnungen je 42 qm Fläche einnehmen.

Die beiden Treppenhäuser sammt Vorflur haben ein Flächenmafs von je 44 qm. Ferner befindet sich im Erdgeschoss je 1 Classenzimmer auf jeder Abtheilung.

Im I. Obergeschoss liegen auf der Knabenseite 4 Classenzimmer und 1 Lehrerzimmer, auf der Mädchenseite 3 Classenzimmer, 1 Zimmer für die Lehrerinnen und eine Kanzlei, welche letztere durch einen schmalen Flurgang längs der Mittelmauer mit dem Vorflur der Knabenschule verbunden ist. Im II. Obergeschoss (Fig. 207) befinden sich in jeder Abtheilung je 4 Classenzimmer und 1 Sammlungsraum.

Das Dachgeschoss enthält im mittleren Theile für jede Abtheilung ein großes, mit Deckenlicht versehenes Classenzimmer, 2 Cabinete und Dachbodenräume.

Auf den Treppen-Ruheplätzen befinden sich Wasserbecken.

Auf dem Spielplatz für Knaben ist eine Abortanlage mit 7 Sitzräumen und einem Piffoir angeordnet, auf der Mädchenseite eine Abortanlage mit 9 Sitzräumen. Das Hauptgebäude und der Gymnastikfaal sind mit Schiefer, die Aborte mit Zinkblech gedeckt. Das Hauptgebäude erhielt einen Granitsockel.

Die Freischule in der *Matthausgade*, im Jahre 1883 von demselben Architekten aufgeführt, kostete 200 000 Mark.

227.  
Matthausgade.

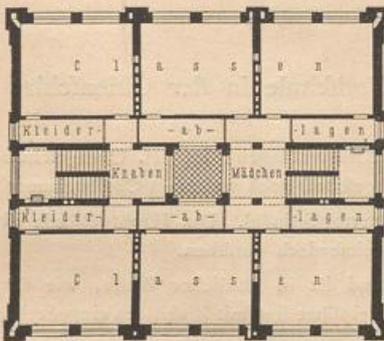
Die Grundrisanlage zeigt die Treppenhäuser an den Stirnseiten und einen schmalen Mittelflurgang, der im I. Obergeschoss die Kanzlei und im II. Obergeschoss die Lehrerzimmer mit den beiderseitigen Treppenhäusern verbindet.

Das Gebäude enthält ebenfalls 19 Classenzimmer und hat ähnliche Abmessungen und gleiche Ausführung, wie das oben vorgeführte.

Die Freischule in der *Öhlenschlaegergade* wurde 1884—85 durch *Clemmensen* mit einem Kostenaufwande von 205 000 Mark aufgeführt. Lageplan und Heizanlage wurden bereits in Art. 179 (S. 123) u. 190 (S. 128) vorgeführt. Dieses Schulhaus hat einen vom gewöhnlichen Schema abweichenden Grundrifs, indem die Treppenhäuser einen glasbedeckten Binnenhof einschließen. Auch wurden bei diesem Gebäude zum ersten Male besondere Kleiderablagen für jedes Classenzimmer angelegt. Das Schulhaus hat 4 Gefchoffe und ein Dachgefchofs und enthält 19 Classenräume von je 43 qm Flächenausmafs und 3,60 m Höhe. Die Kleiderablagen haben ein Ausmafs von je 8,60 qm, nämlich je 1,55 m Breite und

228.  
Öhlenschlaeger-  
gade.

Fig. 210.



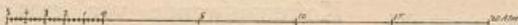
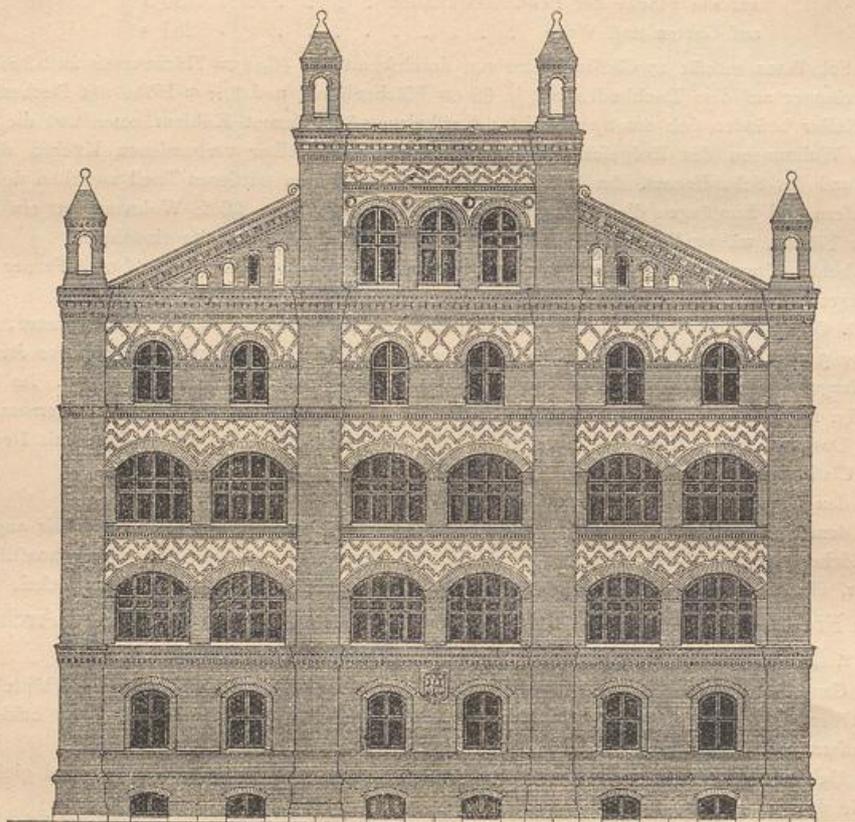
Obergefchofs-Grundrifs  
zu Fig. 211 u. 212.  
1/500 w. Gr.

5,60 m Länge. In Fig. 210 ist der Grundriß eines Obergeschoßes, in Fig. 211 die Ansicht und in Fig. 212 der Schnitt durch die Treppenhäuser wiedergegeben.

Im Keller liegen die 4 Heizkammern, 1 Kohlengelaf, 1 Auspeisefaal, 1 Wafchküche, 1 Keller für den Inspector, je 1 Mägdekammer und die Küche für die im Erdgeschoß liegenden Wohnungen der Vice-Inspectorin und des Schuldieners.

Im Erdgeschoß befinden sich 2 Claffenzimmer, 1 Kanzlei, 1 Sammlungszimmer, 1 Zimmer für die Lehrer, 1 eben folches für die Lehrerinnen sammt Vorraum und Abort und die beiden früher genannten Wohnungen.

Fig. 211.



Ansicht.

## Freischule in der Öhlenschlae-

I. und II. Obergeschoß haben je 6 Claffenzimmer sammt Kleiderablagen; im III. Obergeschoß liegen 3 Claffenzimmer und die Wohnung des Inspectors und im Dachgeschoß noch weitere 2 Claffenzimmer.

Die Treppen sind aus Stein mit 1,40 m Laufbreite und gemauerter Spindel. Das Hauptgebäude ist aus rothen Ziegeln, durch Pfeiler gegliedert, mit Steinsockel und Schieferdach versehen.

Der Gymnastikraum hat 8,80 m Breite und 17,60 m Länge und ist in ähnlicher Weise, wie das Hauptgebäude ausgeführt; die Bedürfnisanstalten und die bedeckten Spielplätze sind mit Zinkblech eingedeckt.

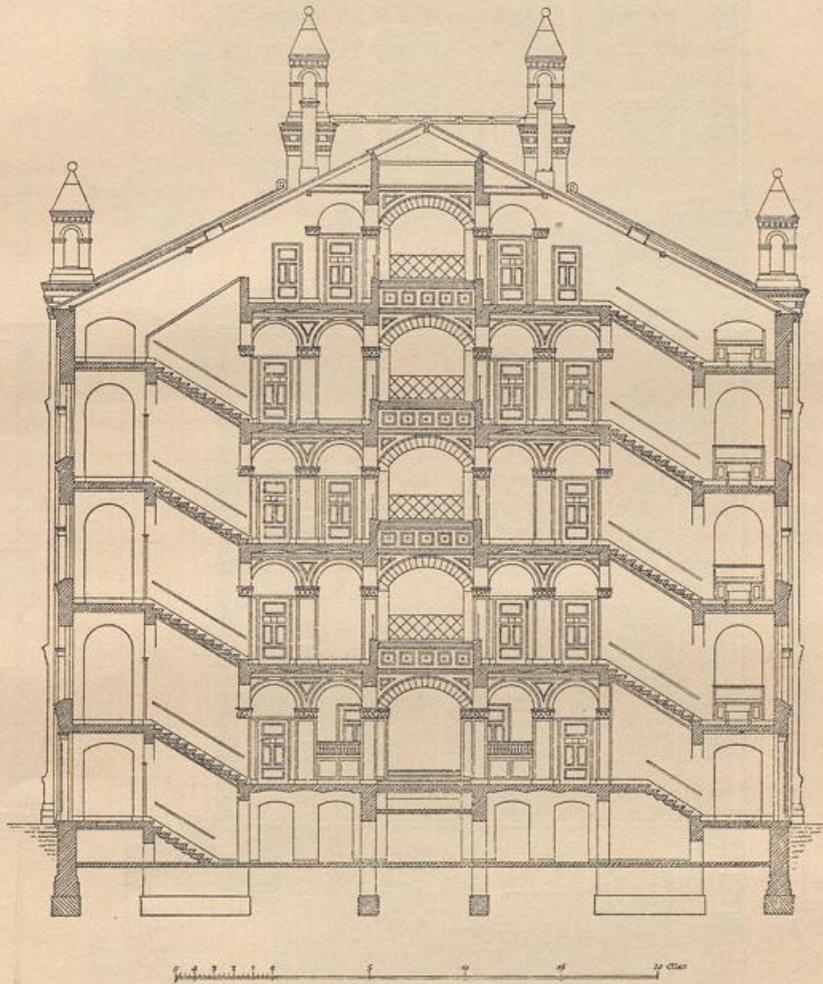
229.  
Sjaellandsgade.

Die Freischule in der *Sjaellandsgade* wurde in den Jahren 1886—87 von *Holm* mit einem Kostenaufwand von 240000 Mark ausgeführt. Das System der Grundrißlösung ist dasselbe, wie bei der bereits dargestellten Freischule in der

*Matthaeusgade*; nur sind außerdem Kleiderablagen für jedes Classenzimmer vorhanden. Fig. 213 zeigt die in Backstein-Rohbau ausgeführte Hauptansicht.

Dieses Schulhaus hat 3 Geschosse und einen Dachstock und enthält 20 Classenzimmer. Der in Fig. 214 dargestellte Grundriß des II. Obergeschosses giebt ein

Fig. 212.



Schnitt durch die Treppenhäuser.

gerade zu Kopenhagen.

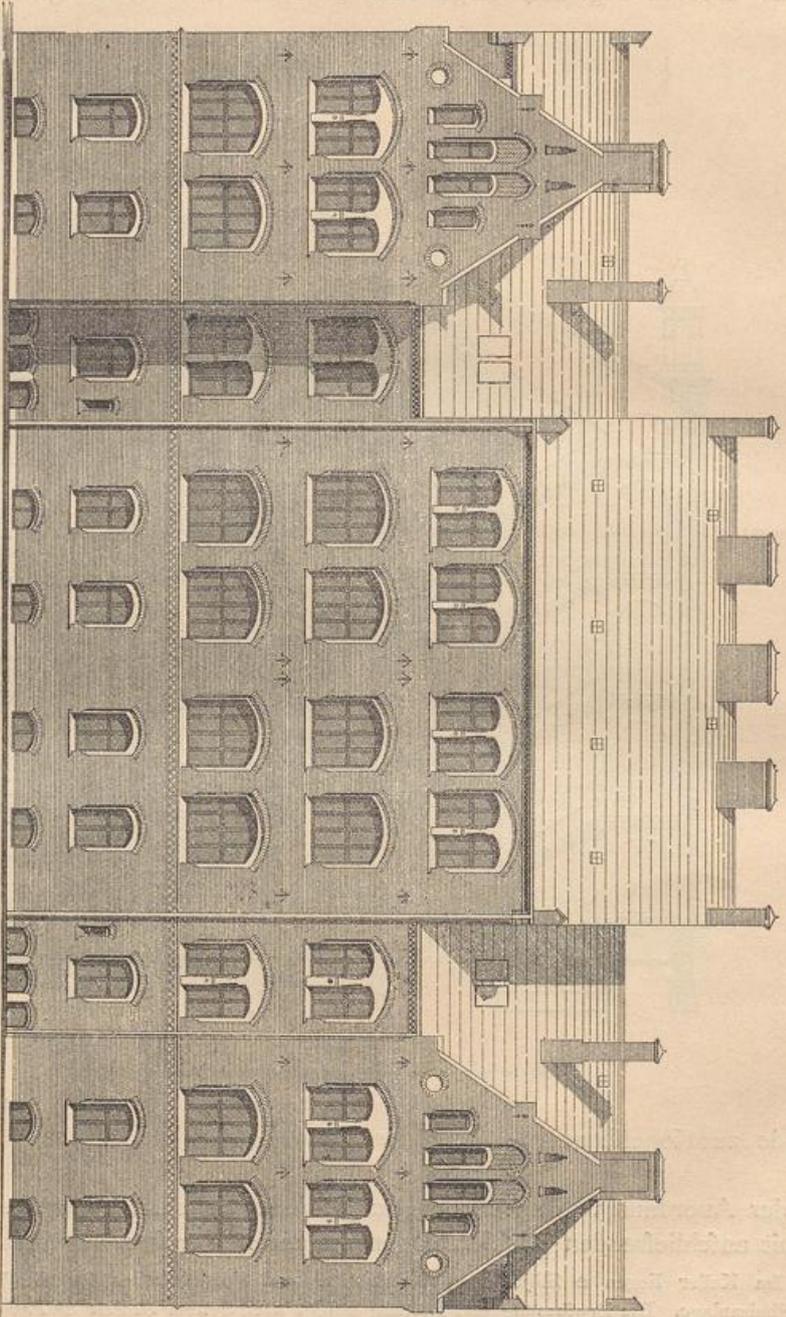
Arch.: Clemmensen.

Bild der Anordnung. Es befinden sich in jeder Schulabtheilung je 4 Classenräume, die mit anschließenden Kleiderablagen um einen Vorplatz angeordnet sind.

Im Keller liegen 2 Slöjdräume, Waschküche und Vorrathskeller für die Wohnungen und die Sammelheizanlage. Die Erwärmung und Lüftung erfolgt nach System *Bechem & Poß* mittels Niederdruck-Dampfheizung. Im Ganzen sind 4 Warmluftkammern angeordnet, in welchen die frische, durch Filter gereinigte Luft mittels zweier Kessel erwärmt wird und durch Schlotte in den Zwischenmauern zu den Lehrzimmern aufsteigt. Durch einen Gasmotor werden auch im Sommer Ventilatoren betrieben, welche die frische Luft in die Lehrräume einpressen.

Im Erdgeschofs liegen im Mittelbau die Wohnung des Inspectors und in jedem Flügelbau je ein Classenzimmer und eine Dienerwohnung.

Fig. 213.

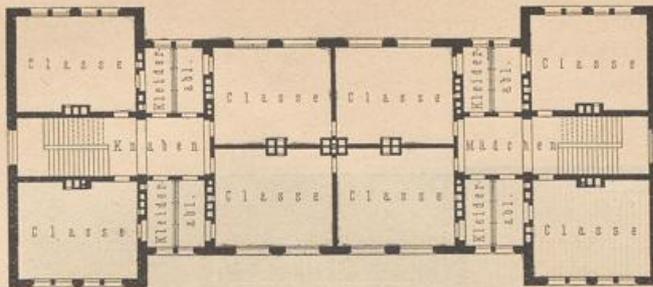


1 : 250.

Freischule in der Sjællandsgade zu Kopenhagen.

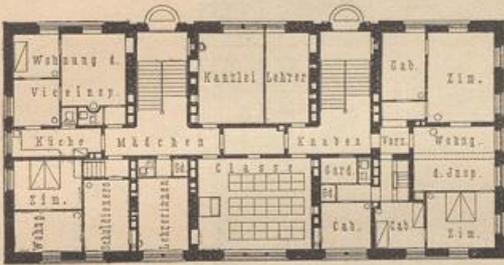
Arch.: Hohn.

Fig. 214.  
1/500 w. Gr.



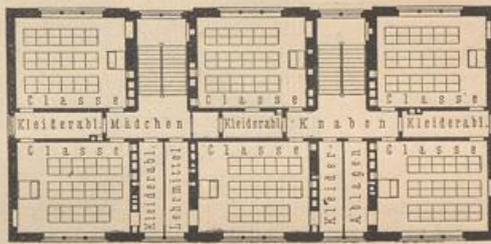
Obergefchofs-  
Grundrifs  
zu Fig. 213.

Fig. 215.

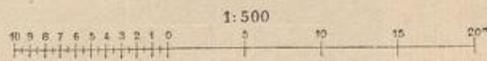


Erdgefchofs.

Fig. 216.



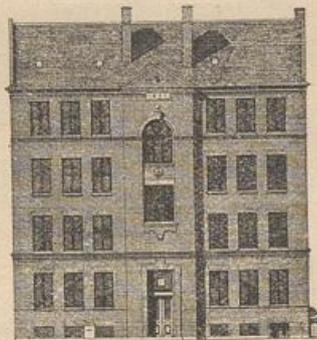
I. Obergefchofs.



Freischule am Jagtvejen zu Kopenhagen.

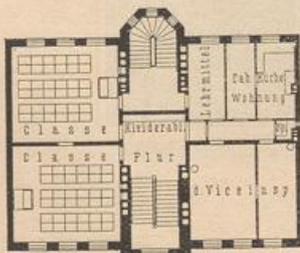
Arch.: Fenger.

Fig. 217.



Ansicht.

Fig. 218.



Erd-  
gefchofs.

1/500 w. Gr.

Ober-  
gefchofs.

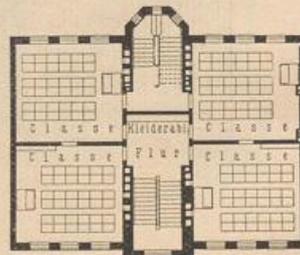
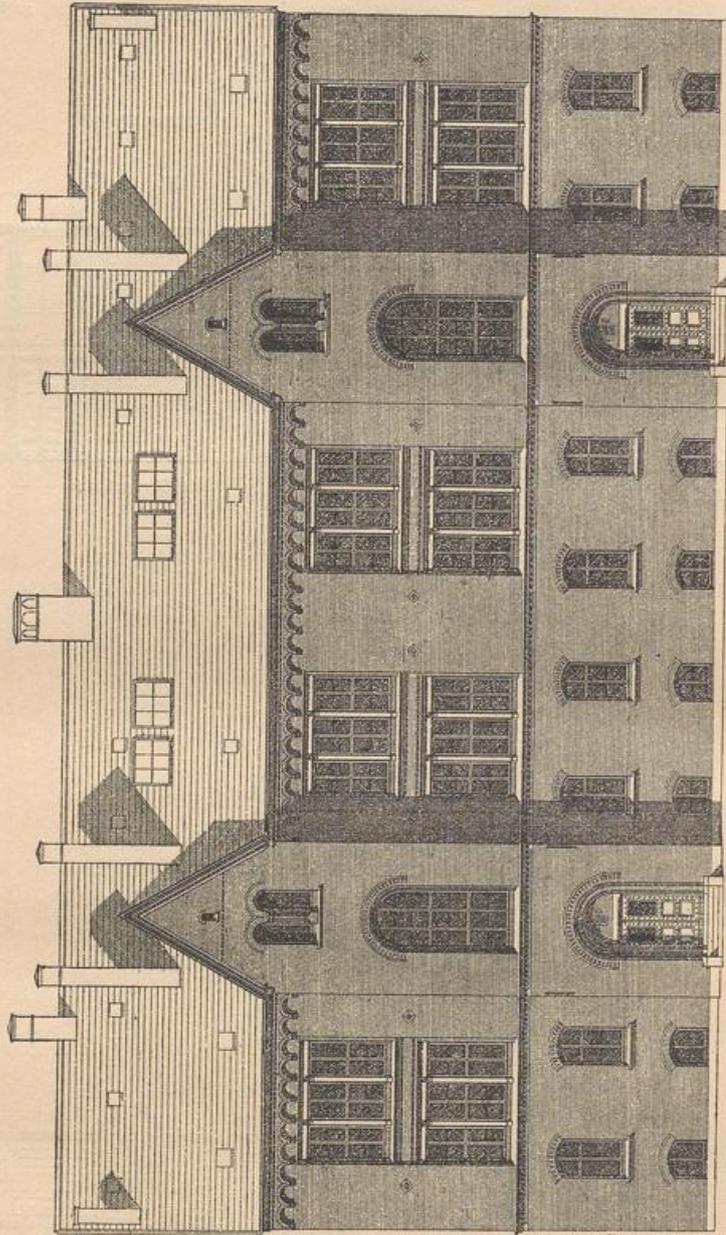


Fig. 219.

Mädchen-Volkschule in der Larslejstraede zu Kopenhagen.

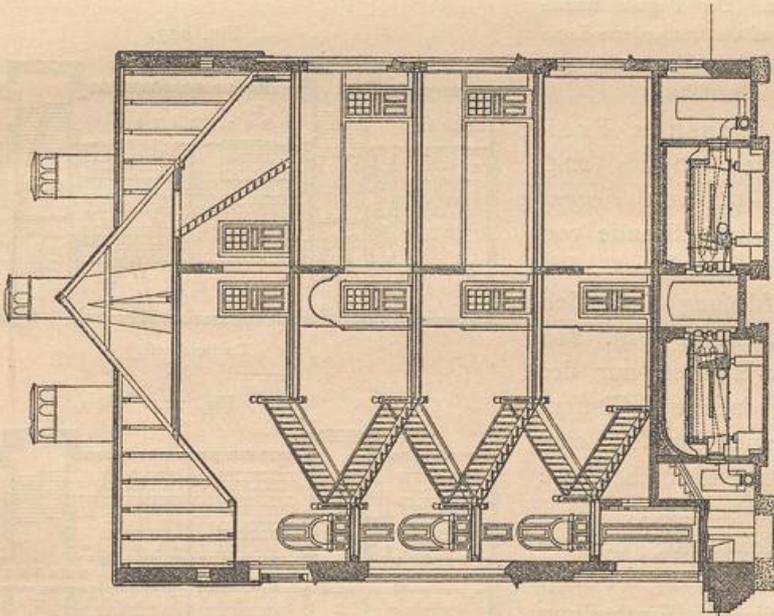
Arch.: Fenger.

Fig. 220.



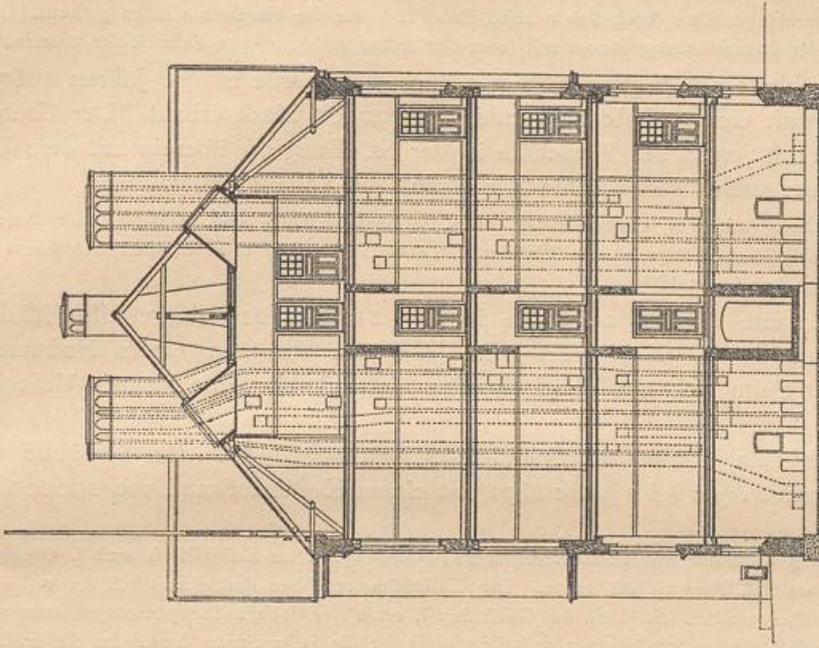
Anſicht.

Fig. 221.



Schnitt durch die Treppe.

Fig. 222.



Schnitt nach der Hauptaxe.

Vibenshus - Freischule zu Kopenhagen.

Arch.: *Fenger.*

Im I. Obergeschofs befinden sich zusammen 6 Classenzimmer, 2 Kanzleiräume, 1 Zimmer für die Lehrer und 1 Zimmer für die Lehrerinnen.

Das II. Obergeschofs hat 8 Classenräume und das Dachgeschofs über dem Mitteltheil 4 Lehrzimmer.

Die Kleiderablagen sind durch 2,50 m hohe Holzwände für die einzelnen Classen getheilt.

Die Art der Bauausführung stimmt mit jener der früher beschriebenen Schulhäuser überein.

230.  
Jagtvejen.

Die Freischule am *Jagtvejen* (Fig. 215 u. 216) wurde in den Jahren 1887—88 durch *Fenger* mit einem Kostenaufwande von 192000 Mark erbaut. Der Grundriss-Typus stimmt mit jenem der Freischule in der *St. Hansgade* überein mit dem Unterschied, daß hier neben den Classen Kleiderablagen angeordnet wurden.

Das Schulhaus enthält 19 Classenzimmer, eines im Sockelgeschofs und je 6 in jedem Stockwerk von durchschnittlich 7,40 m Länge, 6,00 m Tiefe und 3,76 m Höhe. Der Gymnastiksaal hat 9,40 m Breite und 19,50 m Länge bei 4,40 m Höhe.

231.  
Larslejttraede.

Eine kleinere Anlage zeigt die in Fig. 217 bis 219 dargestellte Mädchen-Volkschule an der *Larslejttraede*. Das Gebäude steht in einem Hofraum, zu dessen anderer Seite sich ein gleich großes Gebäude für eine Knaben-Volkschule befindet.

Die überbaute Fläche des Schulhauses beträgt 275 qm. Das Gebäude wurde nach den Plänen *Fenger's* im Jahre 1891 mit einem Kostenaufwand von 100000 Mark errichtet.

Es enthält 4 Geschoffe mit 12 Classenzimmern, wovon je 2 im Erdgeschofs und I. Obergeschofs und je 4 im II. und III. Obergeschofs liegen. Die Classenzimmer haben durchschnittlich 6,30 m Tiefe und 6,90 m Länge bei 3,45 m Höhe. So klein das Gebäude ist, erhielt es doch 2 Treppenanlagen, von welchen die eine ausschließlich für die Schülerinnen und die andere für die Lehrerinnen dient. Im Keller befinden sich ein Speisefaal, eine Waschküche und die Küche des Dieners; im Erdgeschofs liegen die Dienerwohnung, 1 Zimmer für die Lehrerinnen und 2 Classenzimmer; im I. Obergeschofs ist einerseits die Wohnung der Schulleiterin, andererseits sind 2 Classenräume angeordnet. Im II. und III. Obergeschofs befinden sich je 7 Classenzimmer. Die Façade wurde mit Rücksicht auf die verborgene Lage des Platzes ohne jede Verzierung einfach in Rohbau ausgeführt.

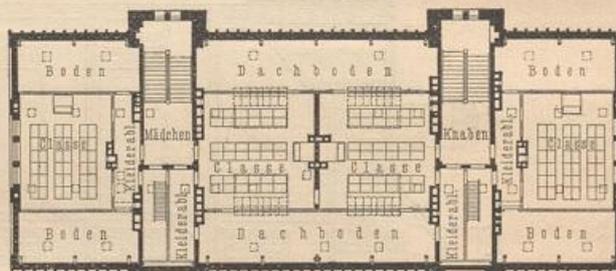
232.  
Vibenshus.

Die *Vibenshus-Freischule* (Fig. 220 bis 224) wurde 1891—92 von *Fenger* mit einem Kostenaufwande von 186000 Mark ausgeführt. Bei der Grundrisslösung zeigt sich gegenüber der in Fig. 216 (S. 151) dargestellten nur der Unterschied, daß je 2 Classenzimmer auf einer Langseite eine nicht getheilte gemeinschaftliche Kleiderablage besitzen.

Die gleichzeitig erbaute Freischule in der *Istedgade* zeigt ganz genau dieselbe Eintheilung wie die *Vibenshus-Freischule*.

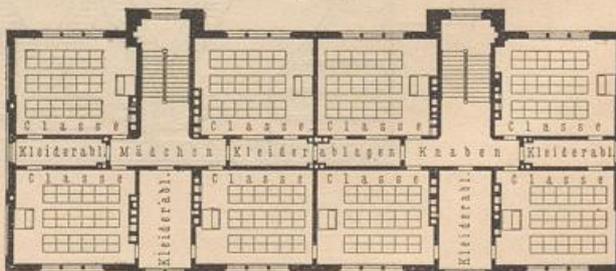
Das Schulhaus enthält 22 Classenzimmer in drei Geschoffen und einem Dachstock. Die überbaute Fläche dieses Gebäudes beträgt 623 qm. Die Grund-

Fig. 223.



Dachgeschofs.

Fig. 224.



I. u. II. Obergeschofs.  
1/500 w. Gr.

Grundrisse zu Fig. 220 bis 222.

risfeintheilung des Schulhauses entspricht derjenigen der früher genannten. Im Keller liegen die 4 Warmluftkammern mit den Luftheizungsöfen und angrenzenden Kohlenlagern, der Auspeifesaal, eine Waschküche, Küche, Mägdezimmer und Speisekammer, zur Wohnung des Inspectors gehörig und durch eine unmittelbare Treppe mit derselben verbunden; die Küche des Dieners, ebenfalls durch eine Treppe unmittelbar mit feiner Wohnung verbunden, und ein verfügbarer Raum. Im Erdgeschoß befinden sich 2 Classenzimmer, die Kanzlei des Inspectors sammt Archiv, je 1 Zimmer für die Lehrer und Lehrerinnen, die Wohnung des Inspectors, aus 6 Räumen bestehend, jene der Vice-Inspectorin und des Schuldieners. I. und II. Obergeschoß haben die gleiche Eintheilung, nämlich je 8 Classenzimmer nebst Kleiderablagen. Auf dem Dachboden liegen in den Flügelmitten 2 und im Mitteltheil ebenfalls 2 Classenzimmer, letztere mit Deckenlicht versehen.

### Literatur

über »Volkschulhäuser in Dänemark«.

- NARJOUX, F. *Architecture communale. III. Série: Architecture scolaire.* Paris 1880.
- HERTEL, A. *Om Sundheds fortolderne i de højere Dreng- og Bigenskolers i Kjøbenhavn.* 1881.
- Kjøbenhavns Kommuneskoler 1846—1881, 1882—1887, 1888—1892 ved foranstaltning af Kjøbenhavns Magistrat.* Kopenhagen 1881, 1887 u. 1893.
- Betaenkning afgiven af den under 23. Juni 1882 nedsatte Kommission etc.* Kopenhagen 1884.
- LEVY, F. L. *Meddelelser om Skolevæsenets tilstand ved udgangen af förrige Aarhundrede.* Kopenhagen 1886.
- Zeitschrift für Schulgesundheitspflege.* 1888 u. ff.
- LORENZ, A. *Die heutige Schulbankfrage.* Wien 1888.
- MATRAT, M. *Rapport sur les écoles Scandinaves à l'exposition de Copenhague.* Paris 1889.
- HOLM, P. A. & E. SAUTER. *Skoleloven samt en Del Behjndtgjorelser, Plakater og Uddrag af Skrivelser angaaende vort Almueskolevæsen udenfor Kjøbenhavn.* Kopenhagen 1890.
- MIKKELSEN, A. *Arbejdsstillinger for Sløjfskoler; et forfög.* Kopenhagen 1890.
- Samling af Bestemmelser vedrørende Borger- og Almueskolevæsenet i Kjøbenhavn.* Kopenhagen 1891.
- Denmark, its medical organization, hygiene and demography.* Kopenhagen 1891.
- Tegninger til Bygninger for danske Almueskoler paa Landet af Bygningsinspektör Chr. L. Thuren.* Udgiven med understüttelse fra Ministriet for Kirke- og Undervisningsvæsenet af Dansk Skolemuseum. Kopenhagen 1892.
- Report of the commissioner of education for the year 1889—90.* Bd. I. Washington 1893.
- Beretning om det Kjøbenhavnske Borger- og Almueskolevæsenets tilstand f. 1893.* Kopenhagen 1894.
- MIKKELSEN, A. *Stellungen bei der Arbeit.* Kopenhagen 1894.
- MIKKELSEN, A. *Sløjdlære til brug ved undervisning og selvarbejde.* Kopenhagen 1894.